Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 13 (1906)

Heft: 26

**Artikel:** Aus den Herzen der Schweiz

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-532561

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Pädagogilme Blätter.

Pereinigung des "Schweizer. Erziehungsfreundes" und der "Pädag. Monatsschrift".

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 29. Juni 1906.

Nr. 26

13. Jahrgang.

#### Redaktionskommission:

hh. Rettor Reiser, Erziehungsrat, Zug, Bräsident; die hh. Seminar-Direktoren F. A. Kunz, hitztirch, und Jatob Grüninger. Rickenbach (Schwyz), herr Lehrer Jos. Müller, Gohau (St. Gallen) und herr Clemens Frei zum "Storchen", Einsiedeln.

Ginsendungen find an letteren, als ben Chef-Redattor, zu richten, Inserat-Aufträge aber an Sh. haasenstein & Bogler in Luzern.

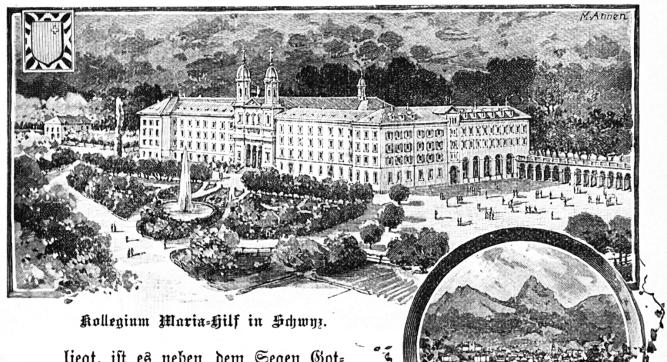
#### Abonnement:

Ericheint wöchentlich einmal und toftet jährlich Fr. 4.50 mit Bortozulage. Beftellungen bei ben Berlegern: Eberle & Rickenbach, Berlagshanblung, Einsiedeln.

## — Aus dem Herzen den Schweiz. —

(3mangelofe pabagogifche Plaubereien.)

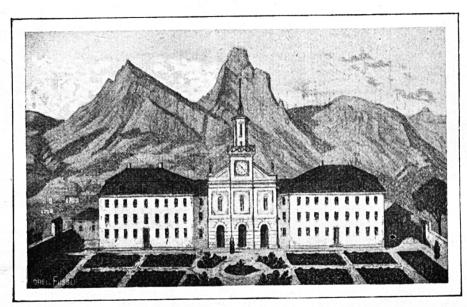
Benige Bochen find es her, seit das hochverdiente Rollegium Maria: Silf in Schwng unter großer Unteilnahme abseite der fath. Schweiz das 50-jährige Jubiläum seines Bestandes geseiert hat. ftens 200 einstige Boglinge haben fich jum festlichen Unlaffe perfonlich eingefunden. Und wohl noch viel mehr haben schriftlich ihre alte Treue jur madern Unftalt erneuert. Und die Bevölferung vom Gleden Schwyz ließ es sich nicht nehmen, der Anstalt bei diesem Anlasse auf jede nur benkbare Urt die vollste Anerkennung ju gollen, mas speziell ein großartiger Facteljug mit gundender Abendfeier und bie Ernennung des derzeitigen Rektors hochw. H. Dr. Huber zum Chrenbürger von Schwyz bewies. Man wetteiferte in Befundung ber Liebe gur Unftalt, und fogar bie handwerkerwelt sammelte ein schones Gummchen, um in klingender Weise ju bekunden, daß sie ohne Rudfict auf politische Gesinnungsweise das Dafein der Unftalt und deren gludlichen Aufschwung begruße und ihr eine gedeihliche Beiterentwicklung im tath. Interesse ber Schweiz wie im materiellen von Schwyz sehnlichst wünsche. Selbstverständlich hat auch die h. Landesregierung und hat die Gemeindshehörde sich in sehr ansprechender und taktvoller Art am Jubelanlasse beteiliget. Denn man weiß in den kathol. Kantonen doch den geistigen und materiellen Wert freier kath. Lehranstalten noch zu schähen, wie man auch sest und freudig an der Unterrichtsfreiheit fest holten will, die das Dasein und die großeartige Entwicklung eines Kollegiums Maria = Hilf innert 50 Jahren zu heutiger staunenswerter Blüte ermöglichte. Diese Unterrichtsfreiheit, die im Sinn und Geiste der großen Mehrheit des urschweizerischen Volkes



liegt, ist es neben dem Segen Gottes, neben tüchtiger Oberleitung und neben schaffensfreudigen Professoren gewesen, die schon die Gründung der Anstalt als freie Anstalt der schwei-

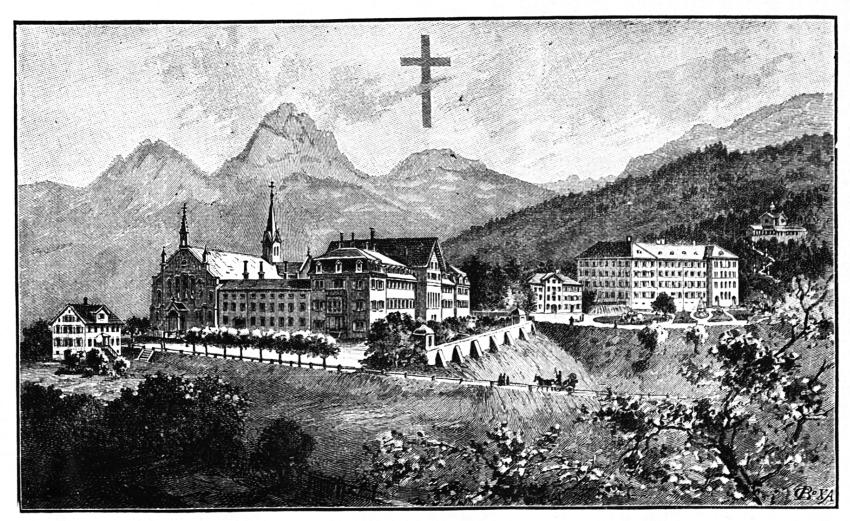
zerischen Bischöse ermöglichte und dadurch der katholischen Schweiz gebildeten, glaubensbewußten und glaubensstarken Nachwuchs und der Lokalbevölkerung in Entwicklung von Handwerk und Gewerbe mächtige Dienste leistete. Und diese kostbare Unterrichtsfreiheit ist leider ausschließlich nur in den katholischen Kantonen heimisch. In all jenen Kantonen, in denen am meisten von Freiheit und Bildung gesprochen wird, kennt man diese volle Unterrichtsfreiheit nicht und beschränkt dadurch die geistige Entwicklung wie die materielle Wohlfahrt. Möchte jene Zeit kommen, in der die ganze Schweiz als freies Land volle Lehrund Lernfreiheit unter Wahrung eidzenössischer Vorschriften gewährte! Solange diese Freiheit nicht besteht, so lange hat die Schweiz auch kein Recht, sich als Land der Freiheit und Hort der Freiheit aufzuspielen. Und wenige Monate geht es noch, bis eine andere freie kath. Lehr= anstalt der Urschweiz auch ein 50-jähriges Jubiläum feiert. Ich meine das Jubiläum von hochw. H. Rektor Dr. P. Benno Kühne als Prosessor der Lehranstalt in Maria-Ginsiedeln.

Auch dieser Anlaß spricht laut vom Segen der Unterrichtsfreiheit im Kt. Schwyz, vom Segen für so viele Einzelne wie für die gesamte kath. Schweiz, und, materiell besehen, für die Waldstatt Einsiedeln. Der Anslaß spricht aber auch laut und vernehmlich von der intensiven Wirksamskeit, welche die Klosterschule Einsiedeln in schwierigsten Zeiten des letzten Jahrhunderts entfaltet hat, und von den wahrhaft reisen Früchten, die



Mutterhaus mit Kirche in Ingenbohl vom Jahr 1860—1872.

sie für das kathol. Arbeitsseld auf allen Gebieten der Schweiz geboten hat. Und er spricht endlich auch eine weit vernehmliche Stimme in kath. und akathol. Kreisen von dem wissenschaftlichen Ringen und Können des heute noch so beneidenswert geistesfrischen Rektors der Einsiedler Stiftsschule. Denn kein Mann der kath. Schweiz ist beispielsweise im Kollegium des schweiz. Ghmnasiallehrervereins von mächtigerem Einslusse gewesen, und keiner hat in den gegnerischen Kreisen der schweiz. Ghm=nasiallehrerwelt einen tieseren Eindruck hinterlassen und dadurch die volle Sbenbürtigkeit der kath. Ghmnasiallehrer intensiver erwirkt, als der bescheidene, aber philosophisch und sprachwissenschaftlich so hoch gebildete und so gründlich belesene Rektor der Einsiedler Stiftsschule. Wir greisen diesen Punkt absichtlich heraus, weil er tatsächlich ein gewichtiges Argument in den Schulkämpsen gewisser Zeiten bildete und ebenso tatsächlich in vielen nicht bedeutungs= und einslußlosen gegnerischen Köpfen ruhiger Überlegung und gerechter Beurteilung ries. So ist denn auch dieser



Institut in Ingenbohl.

Anlaß für die kath. Schweiz — und da wieder speziell für kath. Schulkreise — ein freudiges Ereignis, das uns zum Danke gegen Gott und das kath. Bolk mahnt, und das uns mit berechtigtem Stolze erfüllen darf darob, daß gerade in der Urschweiz die kath. Schule noch so recht einen Stammsit hat, dessen Bergangenheit eine Geschichte bedeutet und dessen Gegenwart uns mit Trost erfüllt, wenn wir in weiten Landen die neutrale oder glaubenslose Schule herrschen sehen. —

Und fast hatte ich ein Jubilaum mit echtem Schulcharafter vergeffen, nämlich bas bes Inftitutes in Ingenbohl. Befanntlich es ift in diesem Blatte darüber Mitteilung geschehen - hat auch die Lehranstalt Ingenbohl ihr 50-jähriges Jubilaum gefeiert und ebenfalls in wurdig = feierlicher Beife. Gie ift ein Wert bes unermud'ich tatig gewesenen P. Theodofius, eines Mannes, ben auch die einschneibenoften Angriffe auf feine Berfon und feine hochfliegenden Blane und die widerlichsten Unichwärzungen feiner Abfichten nicht vermochten, in feinem weitfichtigen Unternehmen lahm zu legen. Die beiden mahrhaft berühmten und allgemein verdienten Unstalten Mengingen und Ingen= bohl - und auch das Kollegium in Schwyz - find und bleiben Berte feines Beitblides und feines Unternehmergeiftes. Der große Selige ift der Beit weit vorangeschritten, ja voran geeilt, und das trot Berkennung abseite der Gefinnungsgenoffen und trot unqualifizierbaren hemmniffen, die ihm Freunde und Glaubensbruder in feine fuhnen Wege Der große Sozialpolitifer im schlichten Gewande des hl. Frangistus mar bon der Fruchtbarfeit feiner Ibeen überzeugt, und diefe Ubergeugung ließ ihn bulben und ertragen, wenn nur feine weitfichtigen Plane Burgel faßten. Und er hatte Erfolg, riefigen Erfolg, die Begenwart preift an feinem Grabe nach 5 Jahrzehnten beffen Widerstandsfraft, Opfermut und Beifteetlarheit. Seine Schöpfungen haben 5 Degennien ter fathol. Someig in unterrichtlicher und erzieherischer Beife beste Dienste geleistet. Und wenn speziell die armen Leute in den fath. Begenden eine Bolte- und teilweise eine Weiterbildung genießen konnten, die fie ermerbefähig machte im modernen Ronfurrengleben; und wenn dieselben armen Leute den Glauben treu bewahrten, fo trugen P. Theodofius, edle Stiftungen viel bazu bei. Die Lehr- und Rranken- und Armenschwestern, deren stille und billige Wirtsamkeit eine Frucht theobofianischer Energie ift, haben wirklich Großes geleistet in den letten 50 Jahren in den kleinen Rantonen und in den Kreisen der armeren Be-Es mare nach den Sturmen der Freischaren- und Condervölkerung. bundstage kurzweg nicht möglich gewesen, dieser Bevölkerung einen regelrechten Unterricht und eine schulgemäße Erziehung angedeihen zu laffen,



Institut in Mengingen.

hätte man nicht durch den kühnen Seherblick eines P. Theodosius die Lehr= und Kranken- und Armenschwestern gehabt. Diese Behauptung ist keine Uebertreibung, das Studium der damaligen sozialen und politischen Berhältnisse legt das Geständnis jedem Unparteiischen auf die Zunge. Und so sind also auch Ingenbohl und Menzingen neben Maria=Hilf in Schwhz glänzende Zeugnisse für die padagogische und soziale Bedeutung von P. Theodosius sel. und auch beredte Zeugen für den folgenschweren Segen einer weitherzigen Unterrichtsfreiheit.

Und wenn der Lehrschwestern-Returs — seiner Zeit von Luzern und Appenzell-J. aus veranlaßt — heute noch pendent ist und auch von parteipolitisch borniertester Seite für eine nächste Zukunft nicht aus der Truhe hervorgeholt wird, so ist auch das ein Zeugnis für die hohe erzieherische, unterrichtliche und soziale Bedeutung der Schöpfungen des einsachen Kapuzinerpaters aus den Bündnerbergen. Die Ständeräte Birrmann und Tschuch sel. haben ja s. in Appenzell und Luzern mit Kennermiene und scharsem Auge die Schwesternschulen besucht und geprüft, aber ihr Urteil wog schwer zu deren Gunsten. Auch ein Beleg, wenn auch sast ganz vergessen, für die zeitgemäße Fortentwicklung und Ausbildung der Anstalten von P. Theodosius. — (Forts. folgt.)

# Literatur.

1. Gin unübertroffener Bildhauer. I. In der Gebirgswelt Tirols. Bon P. Bital Jäger, O. S. B. Mit 28 Illustrationen und 2 Karten. 29. Bändchen der "Naturwissenschaftlichen Jugend- und Bolksbibliothet". Regensburg 1906. Verlagsanstalt Jorm. G. J. Manz. Brosch. Mt. 1.20, in eleg. Orig.- Leinwandband Mt. 1.70.

Zwed dieses anziehend und fesselnd geschriebenen Bückleins ist es, bem weniger gebildeten Naturfreunde zu zeigen, in welcher Weise das Wasser der ihm übertragenen Rolle eines Bilbhauers gerecht wird, wie es zwar vielsach unscheindar, doch fortdauernd und mit Erfolg an der Modellierung der Erdobersläche arbeitet. Der Versasser führt den Leser in die wildromantischen Schluchten und Steinwüsten der stolz aufstrebenden Kaltgebirge, aber auch über anmutige Verggelände zu den schönen Formen der Uralpen und eröffnet ihm so den Blick in das schönste Gebirge der Erde. Viele vorzüglich gewählte und gut gelungene Ilustrationen erhöhen den Wert des Büchleins, das eine Zierde der bekannten überaus empsehlenswerten Manzschen Naturwissenschaftlichen Jugend- und Volksbibliothet bildet.

2. Kleine deutsche Spracklehre mit Aufgaben zur ichriftlichen Uebung und Material für die neue beutsche Rechtschreibung von D. Bumbte, Rettor, 10. Auflage. Berlag von Frz. Goerlich, Breslau — 30 Pfg. — Auf 56 Seiten ist erörtert: Wortlehre, Satlehre, Satzeichen und Uebungen in der Orthographie. Ein wertvolles Büchlein für die Hand des Schülers in den Stunden stiller Beschäftigung oder für Hausaufgaben, die den Schulunterricht begründen und vertiefen sollen. —